

- Politisch-kulturelle Programme im Wettstreit
- Qualität und klare Haltung setzten hohe Maßstäbe

Ideenreich, spritzig, engagiert

„35 Jahre DDR – 35 Jahre Kampf für Frieden und Sozialismus“ – unter dieser Thematik stellten sich am 25. April 1984 in der Neuen Mensa die besten politisch-kulturellen Programme der FDJ-Studenten unserer Universität vor. Eine zentral eingesetzte Jury hatte in den letzten Wochen alle Sektionsausweise besucht und sieben der besten Programme für diesen Endausscheid ausgewählt. Das war keine leichte Auf-

gabe, da die gebotene Qualität insgesamt hoch war. Deshalb stand bei der diesjährigen Abschlussveranstaltung weniger die Vergabe von Plätzen im Vordergrund, vielmehr sollte ein repräsentatives Spektrum von Möglichkeiten zur Programmearbeitung gezeigt werden. Und noch etwas war in diesem Jahr neu: Allen eingeladenen Jugendfreunden sollte der Abend eine Auszeichnung für

ihre Bemühen im Rahmen des Kulturwettstreites sein. Dazu dienten einige Überraschungen, wie das Auftreten des Pantomimestudios Dresden und der anschließende Tanz mit der Gruppe „PVC“ aus Berlin.

Die Programme zeichneten sich ausnahmslos durch Ideenreichtum, starkes politisches Engagement und eine klare Haltung aus. Besonders hervorzuhe-



Zeichnung: Beigang

ben war die Erarbeitung von eigenen Texten, wobei hier die Gruppen 83/06/02, 81/17/04 und 81/03/07 sehr hohe Maßstäbe setzten. Viele Qualitäten der Programme könnten hier noch Erwäh-



Auch das Pantomimestudio Dresden beteiligte sich an der Abschlussveranstaltung.

nung finden, wie die hohe Musikalität in den Gruppen 81/11/03, 04 oder 81/03/07, der Einsatz kabarettistischer Mittel in den Gruppen 82/13/12, 81/03/07 und 83/03/08 oder die Einbeziehung ausländischer Kommilitonen in den Gruppen 83/06/02, 03 und 82/04/05.

Allen Gruppen, auch denen, die beim Endausscheid nicht aktiv sein konnten, sei noch einmal für ihre Arbeit an ihren Programmen gedankt. Viel Erfolg beim Wettstreit 1984/85!

Wolfram Hörold,
Sekretär für Kultur und Sport
der FDJ-Kreisleitung

„UZ“-Wissensquiz: Wer war es?

Eine stattliche Anzahl von Zuschreibern mit der richtigen Antwort erreichte uns auch zu unserer Preisfrage in Nr. 8/84. Der Gesuchte war Prof. Dr. Johann Friedrich Tudeich (1828–1894).

Als Gewinner ermittelte das Los Margarete Dumont, 8223 Tharandt, Piener Straße 31; Irene Sperlich, 8223 Tharandt, Weißiger Höhe 6; Dr. Dieter Wahl, 8080 Dresden, Königsbrücker Landstraße 65. Herzlichen Glückwunsch!



Melster des landwirtschaftlichen Bauens

Unserem Gesuchten gelang es als einem der ersten, dem landwirtschaftlichen Bauen zu Anerkennung und Gleichwertigkeit im breiten Spektrum des Bauwesens zu verhelfen. Besonders in der Zeit des Aufbaus in den Nachkriegsjahren bedurfte dieser Bereich der Entwicklung. Galt es doch, insbesondere agrarpolitische, gesellschaftliche und bautechnisch-architektonische Fragen als Einheit zu betrachten. Am 19. November 1886 wurde er in Parchim geboren. In seiner Geburtsstadt absolvierte er das Gymnasium und schloß seinen Schulbesuch 1907 mit dem Abitur ab. Im gleichen Jahr begann er an der Technischen Hochschule Han-

nover ein Studium in der Fachrichtung Architektur, das er im Jahre 1912 mit der Diplomprüfung beendete.

Bevor er im Jahre 1914 zum Militär eingezogen wurde, arbeitete er für ein Jahr als Regierungsbauführer in Lüneburg. Nach dem Militärdienst 1918 war er dann Preussischer Regierungsbauführer in Allenstein und Hannover. 1920 wurde er zum Regierungsbaumeister ernannt. Als Privatarchitekt ließ er sich danach in Parchim nieder und arbeitete dort bis 1946. Dem folgte eine Anstellung als Ministerialdirigent und Leiter der Landesbauverwaltung Mecklenburg.

Im August 1947 erhielt er von der Technischen Hochschule Dresden eine Berufung zum ordentlichen Professor für landwirtschaftliches Bauwesen. Gleichzeitig wurde er Direktor des gleichnamigen Entwurfsinstituts. Ein Jahr später übernahm er den Lehrstuhl für landwirtschaftliches Bauwesen, technische Bauhygiene und Gebäudetechnik. Zur gleichen Zeit war er für die Universität Halle als Lehrbeauftragter für landwirtschaftliches Bauen tätig.

Im Jahre 1949 übernahm er als Professor mit Lehrstuhl den Vorgänger der noch heute existierenden Wissenschaftsbereiches Landwirtschaftsarchitektur. Im August 1953 sprach man ihm die Emeritierung aus. Sein Nachfolger wurde Professor E. Schöffel, der noch heute diesen Lehrstuhl leitet.

Neben seiner Hochschultätigkeit wirkte unser Gesuchter in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien. So war er ab 1947 Vorstandsmitglied des Kuratoriums für Technik in der Landwirtschaft der Deutschen Verwaltung für Land- und Forstwirtschaft Berlin, und ab 1951 gehörte er als Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung an. Am 29. Dezember 1954 verstarb er in Dresden. Wer war es? Bitte schreiben Sie es uns! Einsendeschluß ist der 23. Mai 1984. Von den richtigen Einsendungen werden drei unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost und mit je 10 Mark prämiert. Unsere Anschrift: Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre genaue Wohnanschrift anzugeben. Uwe Ritter

Arbeitsgemeinschaft für Filmfreunde

Die besten der zehn erfolgreichsten DEFA-Filme, die in den beiden letzten Jahren gedreht wurden, sollen auf dem 3. Nationalen Spielfilmfestival der DDR vom 16. Mai bis 19. Mai 1984 in Karl-Marx-Stadt ermittelt und ausgezeichnet werden. Wie bei den vorangegangenen Spielfilmfestivals übernehmen auch in diesem Jahr eine Fachjury und eine Publikumsjury die Wertung der Filme und die Würdigung von Einzelleistungen. Eine leichte Mission haben beide Juries nicht, wenn sie das Beste vom Guten wählen sollen und dabei über solche Werke zu „rich-

ten“ haben, wie „Ärztinnen“, „Insel der Schwäne“, „Pariho“ und andere.

Wer mehr über Filme, ihre Entstehung, ihre Werte und Inhalte erfahren will, muß nicht unbedingt nach Karl-Marx-Stadt fahren. Die gerade im Aufbau befindliche AG Filmclub des Zentralen FDJ-Studentenklubs bietet beste Gelegenheit zur Betätigung für Filminteressierte. Zu erfragen in der FDJ-Kreisleitung, Zi. 14; Mitstreiter sind stets willkommen.

Altenburger – Jugendredaktion –

Wer dabei war, der fühlte sich angesprochen

Konzert mit Barbara Thalheim zu den FDJ-Studententagen

Auch die Kultur wurde während der XVI. FDJ-Studententage an unserer Universität groß geschrieben. Eine der zahlreichen kulturellen Veranstaltungen war das Konzert von Barbara Thal-

heim und Gruppe am 26. April im Zeunerbau.

In der jetzigen Zusammensetzung – Heiner Herzog/perc., Georg Schwank/Tube, Norbert Förster/git. und Barbara Thalheim/voc., git. – treten die Musiker seit Anfang '83 auf. Die profilierte Künstlerin will mit ihren Liedern aktivieren, herausfordern, zum Nachdenken anregen. Trotz ihrer zahlreichen Auftritte im Ausland sind ihr die Konzerte in unserem Land weitaus wichtiger. Hier ist das Publikum, das sie ansprechen will. Dieses Ansprechen ist bei Barbara Thalheim auch ganz wörtlich zu nehmen, denn während des Konzertes stellte sie ihre Fragen direkt an das Publikum. Ebenso sorgte auch der persönliche Charakter ihrer Lieder für ein Sich-näher-Kommen von Künstler und Publikum.

Barbara Thalheim hat vor kurzem eine Tournee mit verschiedenen Liedermachern unseres Landes beendet. Die nächste steht schon auf dem Programm und ist mit dem Aufbau-Verlag geplant. Ihre vierte LP ist bereits in Arbeit.

Silke Hoffmann,
Jugendredaktion



An der Sektion Forstwirtschaft gestalteten die ausländischen Studenten anlässlich der XVI. FDJ-Studententage ein kulturelles Programm, zu dem auch dieses Duo aus Panama mit Folklore seiner Heimat beitrug. Foto: Schultz

Jugendtourist sucht Helfer

Zur Sicherstellung der Kinderferien-, Studenten- und Gästelager in Kölpinsee benötigt „Jugendtourist“ noch Freunde, die bereit sind, in den Belegungen vom 1. bis 17. August, 16. August bis 1. September oder vom 31. August bis 16. September in der Küche zu arbeiten. Durch das Zweischichtsystem bleiben genügend Möglichkeiten, selbst die Gelegenheiten zum Baden und Sonnen zu nutzen.

Die Vergütung erfolgt mit 3 M/h. Verpflegung und Unterkunft (in festem Gebäude) sind frei. Interessenten melden sich bitte bei der Kreiskommission „Jugendtourist“, FDJ-Baracke, Zimmer 3.

Sonderveranstaltung

Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr
Mensa Mommsenstraße
TU-Studienjahresabschlussball in allen Räumen der Mensa u. a. mit: César's Rockband (Berlin), Robert's Jazz-Gesellschaft, FAM (Halle), KDL-Diskothek (siehe auch Sonderausgänge)
Eintritt: 6 Mark
(Kartenvorverkauf über die FDJ-GOs und begrenzter Verkauf in der Vorverkaufskasse des ZSK ab 18. Mai)

FDJ-Studentenklub Spirale

Dienstag, 15. Mai, 20.15 Uhr
Volker Keßling „Tagebuch eines Erziehers“
Lesung und Gespräch mit dem Autor
Eintritt: 1,05 Mark
Sonabend, 19. Mai, 19.30 Uhr
Diskothek und Folk-Rock mit K.-H. Urban im Konzert
Eintritt: 3,10 Mark
Dienstag, 22. Mai, 20.15 Uhr
Liedermacher im Klub
Gunter Rehlig – solo –
Eintritt: 2,55 Mark
Donnerstag, 24. Mai, 21 Uhr
„Sinfonische Elektronik“
Julius Krebs, Berlin (chem. Gr. Kleeblatt) mit Eigenkompositionen und Bearbeitungen von Werken der Gruppe „Genesis“
Eintritt: 4,05 Mark
Sonabend, 26. Mai, 19.30 Uhr
Tanz mit Gruppe „FAM“, Halle
Eintritt: 4,10 Mark
Dienstag, 29. Mai, 20.15 Uhr
Jazz im Klub
Manfred Hering & Joe Sachse
Eintritt: 4 Mark
Mittwoch, 30. Mai
Sektionsveranstaltung
Sektion 15

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

Dienstag, 15. Mai, 20.15 Uhr
Folk und Blues – Duo Postel/Pötsch (Weimar)
Eintritt: 3,55 Mark
Mittwoch, 16. Mai, 19 Uhr
Sektionstag der Sektion 20
Kabarett „Die Ladenhüter“ (Centrum-Warenhaus)

Aus dem Veranstaltungsplan des Zentralen FDJ-Studentenklubs

Zum „Kammerspiel“ in die „Lachkammer“

Donnerstag, 17. Mai, 20.15 Uhr
Bauvortrag
Eintritt: 1,05 Mark
Freitag, 18. Mai, 20.15 Uhr
Poetisches Theater Leipzig: Brechtprogramm
Eintritt: 3,55 Mark
Sonabend, 19. Mai, 19 Uhr
Disko
Eintritt: 1,55 Mark

Gruppe „Waldmeister“
Eintritt: 2,05 Mark
19 Uhr: Konzert mit der Gruppe „Juckreiz“
Eintritt: 4,55 Mark
Sonntag, 27. Mai, 10 Uhr
Frühstücken mit der Gruppe „Waldmeister“
Eintritt: 1,55 Mark
15 Uhr: Auf ins Klubcafé
19 Uhr: Kaminabend



Sonntag, 20. Mai, 19 Uhr
Kaminabend
Dienstag, 22. Mai, 20.15 Uhr
Liedermacher im Klub
Stefan Krawczyk – „Auf zwei Füßen“
Eintritt: 3,55 Mark
Mittwoch, 23. Mai, 19 Uhr
Sektionstag der Sektion 19
Schallplattenvortrag von Bernd Gürtler über das Rocktheater Genesis
Donnerstag, 24. Mai, 20.15 Uhr
Rockkonzert mit der Gruppe „FAM“ (Halle)
Eintritt: 4,55 Mark
Freitag, 25. Mai, 19 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,55 Mark
Sonabend, 26. Mai, 11 Uhr
Frühstücken mit der Gruppe „Waldmeister“
Eintritt: 3,55 Mark
15 Uhr: Nachmittagskonzert mit der

FDJ-Studentenklub „Neue Mensa“

Montag, 14. Mai, 20 Uhr
Foyerdisco
Eintritt: 1,10 Mark
Donnerstag, 17. Mai, 20.30 Uhr
„Leise Töne“
Ein Piano & sein Pianist
Klavierimprovisationen ernster und unernerster Art mit Wolfgang Heisig
Eintritt: 3,55 Mark
Freitag, 18. Mai, 19 Uhr
Konzert und Tanz mit „Jessica“ und „Die Brüder“
Eintritt: 5,10 Mark
Freitag, 18. Mai, 19 Uhr
„Lachkammer“ der „SaTuriker“, Flachbau 2
„Kammerspiel“
Ein Spiel nach Briefen und Dokumenten von Karl Marx, Jenny Marx und Friedrich Engels
gestaltet von Hanns-Jörn Weber, Helga Werner und Albrecht Goette vom Staatstheater Dresden
Eintritt: 3,10 Mark
Montag, 21. Mai, 20 Uhr
Foyerdisco
Dienstag, 22. Mai, 19 Uhr
Weinabend (geschlossene Veranstaltung)
Montag, 28. Mai, 20 Uhr
Foyerdisco
Donnerstag, 31. Mai, 20.30 Uhr

„Leise Töne“
„Ich habe gerochen alle Gerüche in dieser holden Erdenküche“
Heinrich-Heine-Programm mit Helga Werner, Albrecht Goette, Christine Seifert und Hans-Jürgen Andersen

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06

Juri-Gagarin-Str. 18
Donnerstag, 17. Mai
geschlossene Veranstaltung
Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr
Wiesensing
Donnerstag, 24. Mai, 20.15 Uhr
Weinabend mit französischen Chansons
Dienstag, 29. Mai, 20.15 Uhr
Wiesensing am Lagerfeuer
16. Mai, 19. Mai, 30. Mai jeweils 19.30 Uhr
Disko

FDJ-Studentenklub der Sektion 07

Juri-Gagarin-Str. 12, 8. Etage, D-Flügel
Mittwoch, 23. Mai, 18–24 Uhr
Skatturnier
Eintritt: 2 Mark
17. Mai, 24. Mai, 31. Mai jeweils 20 Uhr
Disko

FDJ-Studentenklub der Sektion 09

(Güntzclub)
Montag, 14. Mai, 19 Uhr
Der GÜNTZFILMCLUB präsentiert in der Reihe „Der besondere Film“:
„Katzelmacher“ (Fassbinder)
Eintritt: 1 Mark
Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr
Disko
Montag, 21. Mai, 20.30 Uhr
Pantomimestudio Dresden mit „Spiegelscherben“
Eintritt: 2,50 Mark
Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr
Disko
Sonabend, 26. Mai, 20 Uhr
Winzerfest im Güntz mit der Folkloregruppe „Asthma“ (Berlin)
Eintritt: 2,99 Mark
Mittwoch, 30. Mai, 20 Uhr
Disko

FDJ-Studentenklub der Sektion 10

Juri-Gagarin-Str. 12, 8. Etage, A-Flügel

Verbotene Früchte

Dem französischen Apotheker Parmentier gebührt das Verdienst, die Kartoffel in Europa eingeführt zu haben. Die Schwierigkeit bestand nur darin, die Kartoffel dem Volke begehrenswert zu machen. Der König wollte dies durch eine Order verfügen, aber Parmentier schlug vor: „Majestät, versucht es lieber durch ein strenges Verbot, diese königliche Frucht in den Mund zu nehmen, denn Eure Order befolgt niemand. Mit um so größerem Vergnügen wird man sich widersetzen.“

FDJ-Studentenklub der Sektion 11

Budapester Str. 22
Dienstag, 15. Mai
Klubbetrieb mit Pötsch und Postelguter Blues aus Weimar
Eintritt: 3 Mark
Dienstag, 22. Mai
Klubbetrieb mit Musikvortrag „Pink Floyd“ Teil I (bis 1972)
Eintritt: 0,50 Mark
Dienstag, 29. Mai, 20 Uhr
Klubbetrieb mit Vortrag: „Verhaltensweisen von Tier und Mensch und ihre Ursachen – Zu Problemen der modernen und vergleichenden Verhaltensforschung“
16. Mai, 19. Mai, 23. Mai, 26. Mai, 30. Mai jeweils 19.30 Uhr
Disko



Sie sorgten für Gaumenfreuden beim Wiesensfest hinter dem Wohnheim Juri-Gagarin-Straße 18. Foto: Sütterlin

Schlagfertig

Abraham Gottlieb Kästner (1710–1800), Mathematiker und Epigrammdichter, lernte als Student spielend leicht, so daß er es sich vor seinem Staatsexamen leisten konnte, mit der bildhübschen Tochter seines Professors spazieren zu gehen, anstatt seine Nase in die Bücher zu stecken. Als ihn der Professor deswegen zur Rede stellte, erwiderte Kästner schlagfertig: „Herr Professor, Sie haben uns Studenten als Vorbereitung für das Examen das Studieren Ihrer eigenen Werke empfohlen. Ihre Tochter halte ich für Ihr bestes.“ U. R.

Anekdotisches

Dem französischen Apotheker Parmentier gebührt das Verdienst, die Kartoffel in Europa eingeführt zu haben. Die Schwierigkeit bestand nur darin, die Kartoffel dem Volke begehrenswert zu machen. Der König wollte dies durch eine Order verfügen, aber Parmentier schlug vor: „Majestät, versucht es lieber durch ein strenges Verbot, diese königliche Frucht in den Mund zu nehmen, denn Eure Order befolgt niemand. Mit um so größerem Vergnügen wird man sich widersetzen.“